

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 49

Rubrik: Es war einmal...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war einmal ...

Es war einmal – ein Vater. Er nahm es mit der Erziehung seiner Kinder sehr ernst. Allerdings bereitete ihm die Aufklärung seines Buben einiges Kopfzerbrechen. Diejenige der Mädchen überliess er selbstverständlich seiner Frau. Es kam ihm gelegen, dass der Lehrer seines Knaben im Winter einen Elternkurs durchführte, in dem auch dieses Thema zur Sprache kommen sollte.

Der Mann war ein aufmerksamer Zuhörer, der sich interessiert an der Diskussion beteiligte.

Nun wollte es ein unglücklicher Zufall, dass der Junge eines Tages sehr unaufmerksam war. Während des Unterrichtes wanderten seine Hände unter die Tischplatte, dann steckten er und sein Nachbar interessiert die Köpfe zusammen. Sie kicherten und vergasssen alles um sich her. Auch den Lehrer, der auf leisen Sohlen hinter sie trat. Sie blätterten in einem bunt illustrierten Sex-Heftli. «Wo hast du das her?» wollte der Lehrer wissen. Stockend und verlegen sagte der Bub: «Aus Vaters Nachttischschublade.» Der Lehrer nahm das Heft wortlos an sich und setzte den Unterricht fort. Einige Tage später war wieder Kursabend. Unter vier Augen überreichte der Lehrer dem Vater das Heftchen mit der Empfehlung, solche Literatur künftig besser einzuschliessen. Der Mann war sehr verlegen und meinte, das werde er dem Jungen heimzahlen. Doch der Kursleiter empfahl ihm, von einer Strafe abzusehen, dafür aber mit der Aufklärung nun Ernst zu machen, sofern eine solche überhaupt noch nötig sei.

Das war der letzte Kursbesuch des Vaters. Ob er die heikle Aufgabe seiner Frau überliess oder dem Zufall, wurde nie bekannt. Er selber war jetzt auf jeden Fall, sozusagen, aufgeklärt.

Adolf Heizmann

Explosiv

Vater: «Was habt ihr heute in der Chemiestunde gemacht?»

Sohn: «Wir haben Sprengstoff hergestellt.»

Vater: «Und was macht ihr morgen in der Schule?»

Sohn: «Schule? In was denn für einer Schule?»

Das Zitat

Politiker benutzen Statistiken wie Betrunkene Laternenpfähle: nicht zur Erleuchtung, sondern um sich daran festzuhalten.

Heinz Kühn

Durch Natur- und Heimatschutz ist unser Land leider nur ungenügend und einseitig geschützt.



Als Gegengewicht habe ich darum jetzt einen



Betonschutz-Verein gegründet.

